Heike Pahlow

Deutsche Grammatik

einfach, kompakt und übersichtlich

Übungen zum Buch
kostenlos im Internet

Das ideale
Nachschlagewerk
für die Schule und
Deutsch als Fremdsprache



Heike Pahlow

Deutsche Grammatik

einfach, kompakt und übersichtlich

Auf der Webseite zum Buch haben Sie die Möglichkeit, Übungen zu allen Grammatikthemen als PDF-Datei kostenlos herunterzuladen

www.deutsche-grammatik.info

Weitere Angebote zum Sprachenlernen finden Sie auf unserer Webseite

www.lingolia.de



Deutsche Grammatik – einfach, kompakt und übersichtlich

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.d-nb.de abrufbar.

ISBN: 978-3-86268-012-2

Autor: Heike Pahlow

Gestaltung: Mario Müller www.lingo4u.de
Lektorat: Tina Hinterthür www.individuwort.de
Illustrationen: Stefanie Czapla www.creature-feature.com
Titelfoto: Oleksii Sagitov Fotolia.com

Printed in Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

Inhalt

1 Verben

Allgemeines 8
Zeitformen 12
Präsens 12
Perfekt 14
Präteritum 16
Plusquamperfekt 18
Futur I 20
Futur II 22
Modalverben 24
Reflexive Verben 26
Trennbare und nicht trennbare Verben 28
Passiv 30
Aktiv oder Passiv 32
Imperativ 34
Konjunktiv 36
Konjunktiv I 36
Konjunktiv II 38

2 Nomen und Artikel

Genus 40
Artikel 42
Plural 44
Deklination 46
Nominativ 46
Genitiv 48
Dativ 50
Akkusativ 52

3 Pronomen

Personalpronomen 54
Possessivpronomen 55
Reflexivpronomen 56
Relativpronomen 57
Interrogativpronomen 57
Demonstrativpronomen 58
Indefinitpronomen 59
Deklination 60
Nominativ 60
Genitiv 62
Dativ 64
Akkusativ 66

4 Adjektive

Allgemeines 68
Bildung von Adjektiven 69
Deklination/Flektion 70
Steigerungsformen 72

5 Adverbien

Allgemeines 74
Typen von Adverbien 75
Steigerung von Adverbien 76
Stellung von Adverbien 77

6 Präpositionen

Allgemeines 78
Präpositionen und Fälle 80

7 Satzbau

Allgemeines 82
Hauptsätze 83
Fragen 84
Sätze mit Konjunktionen 86
Nebensätze 88
Adverbialsätze 89
Attributsätze 89
Objektsätze 90
Subjektsätze 90
Infinitivsätze 90
Indirekte Fragen 91
Konjunktionalsätze 91
Partizipialsätze 91
Relativsätze 92
Konditionalsätze 94
Indirekte Rede 96

Übersichten

Zeitformen 100
Starke und gemischte Verben 102
Deklination 107
Artikel 107
Personalpronomen 107
Possessivartikel/-pronomen 107
Artikel, Nomen und Adjektive 108
Adjektivendungen 109
Genitiv, Dativ oder Akkusativ 110

Anhang

Glossar 112
Stichwortverzeichnis 130

Vorwort

Dieses Buch richtet sich in erster Linie an muttersprachliche Schüler bis zur 10. Klasse und deren Eltern sowie an Lernende von Deutsch als Fremdsprache.

Die Grammatik ist kurz und unkompliziert erklärt, ohne jedoch wichtige Details auszulassen. Mit Hinweisen auf Umgangssprache und Schriftsprache wird verdeutlicht, warum bestimmte Formulierungen aus dem alltäglichen Sprachgebrauch in geschriebenen Texten nicht verwendet werden sollten.

Auf komplizierte Fachausdrücke wurde weitgehend verzichtet, auch wenn es nicht ganz ohne geht – als Bezeichnung grammatischer Begriffe werden bestimmte Fachwörter schließlich auch im Unterricht vorausgesetzt. Alle in diesem Buch vorkommenden Fachwörter sind aber im Glossar am Ende des Buches erklärt und mit Beispielen versehen, sodass ihre Bedeutung schnell erschlossen werden kann.

Aufgrund unterschiedlicher Ansichten von Sprachwissenschaftlern ist eine eindeutige Zuordnung bestimmter Grammatikthemen nicht möglich. So werden beispielsweise die adverbialen Adjektive je nach Autor den Adjektiven oder den Adverbien zugeordnet. In diesem Buch stehen sie, wie es in der Schule normalerweise üblich ist, bei den Adjektiven. Es gibt aber nur wenige solcher Zuordnungsprobleme und im Zweifelsfall hilft ein Blick ins Stichwortverzeichnis, um das entsprechende Thema zu finden.

Mit klaren Regeln und illustrierten Beispielsätzen dient dieses Buch als zuverlässiges Nachschlagewerk und kann vielleicht sogar davon überzeugen, dass die deutsche Grammatik gar nicht so kompliziert ist.

Leipzig, August 2010

Heike Pahlow

Zeitformen

Präsens

(*GEGENWART*)

Das Präsens ist die am häufigsten verwendete Zeitform im Deutschen. Wir benutzen diese Zeitform hauptsächlich, um über die Gegenwart und Zukunft zu sprechen.



Beispiel

Das ist Felix. Jeden Dienstag geht er zum Fußballtraining. Er spielt schon seit fünf Jahren Fußball.

Nächsten Sonntag um 14 Uhr hat seine Mannschaft ein wichtiges Spiel.



Verwendung

» Fakt oder Zustand in der Gegenwart
Beispiel: Das ist Felix.

» Handlung, die in der Gegenwart einmal, mehrmals oder nie stattfindet
Beispiel: Jeden Dienstag geht er zum Fußballtraining.

» Handlung, die ausdrückt, wie lange etwas schon stattfindet
Beispiel: Er spielt schon seit fünf Jahren Fußball.

» Handlung in der Zukunft, die bereits festgelegt oder vereinbart ist
Beispiel: Nächsten Sonntag hat seine Mannschaft ein wichtiges Spiel.

Bildung

Wir entfernen die Infinitivendung *en* und hängen folgende Endungen an:

Person	Endung	Beispiel
1. Person Singular *(ich)*	-e	ich lerne
2. Person Singular *(du)*	-st	du lernst
3. Person Singular *(er/sie/es/man)*	-t	er lernt
1. Person Plural *(wir)*	-en	wir lernen
2. Person Plural *(ihr)*	-t	ihr lernt
3. Person Plural/Höflichkeitsform *(sie/Sie)*	-en	sie lernen

Die Verben *sein* und *haben* sind unregelmäßig:

Person	sein	haben
1. Person Singular *(ich)*	ich bin	ich habe
2. Person Singular *(du)*	du bist	du hast
3. Person Singular *(er/sie/es/man)*	er ist	er hat
1. Person Plural *(wir)*	wir sind	wir haben
2. Person Plural *(ihr)*	ihr seid	ihr habt
3. Person Plural/Höflichkeitsform *(sie/Sie)*	sie sind	sie haben

Besonderheiten bei der Bildung

» Endet der Wortstamm auf *d/t*, steht bei Endungen auf *st* und *t* ein e vor der Endung. Dies gilt aber nicht bei Vokalwechsel. (Hier fällt bei Wortstammendung *t* in der 3. Person Singular sogar das Endungs-t weg)

Beispiel: warten – du wartest, er wartet, ihr wartet
aber: laden – du lädst, er lädt, ihr ladet (Vokalwechsel *a* zu *ä*)
halten – du hältst, er hält, ihr haltet

» Endet der Wortstamm auf *s/ß/z*, fällt das Endungs-s (2. P. Sing.) weg.

Beispiel: tanzen – du tanzt (*nicht:* ~~tanzst~~)

» Endet der Wortstamm auf *ie*, fällt das Endungs-e weg.

Beispiel: knien – ich knie, wir knien, sie knien (*nicht:* ~~kniee~~, ~~knieen~~)

» Bei einigen starken Verben ändert sich der Wortstamm.

Beispiel: lesen – ich lese, du liest, er liest, wir lesen, ihr lest, sie lesen

» Endet der Infinitiv auf *eln/ern*, fällt das Endungs-e weg; bei *eln* können wir in der 1. Person Singular außerdem das e vom Wortstamm weglassen.

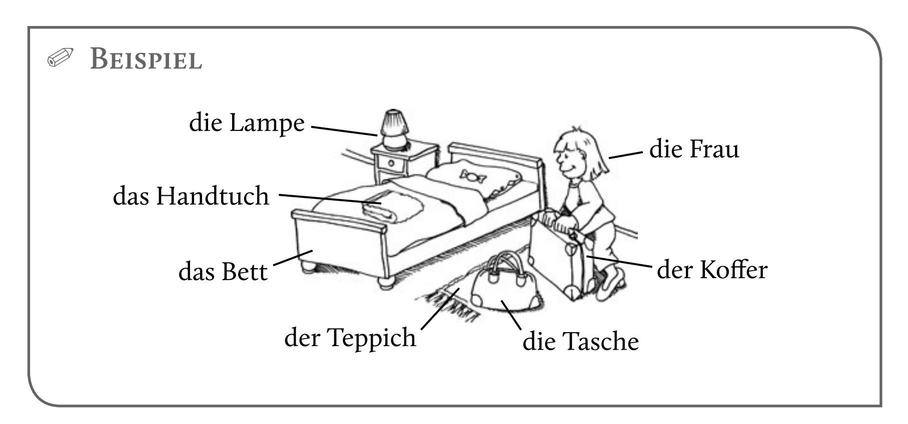
Beispiel: lächeln – ich läch(e)le, wir lächeln, sie lächeln
wandern – ich wandere, wir wandern, sie wandern

Genus

(*Geschlecht*)

Das Genus gibt an, ob ein Nomen maskulin, feminin oder neutral ist. Im Wörterbuch werden normalerweise die Abkürzungen *m* (*maskulin* = *männlich*), *f* (*feminin* = *weiblich*) und *n* (*neutral* = *sächlich*) verwendet.

Beispiel



Im Deutschen können wir oft nicht am Nomen selbst erkennen, ob es maskulin, feminin oder neutral ist. Am besten ist es deshalb, die deutschen Nomen immer mit ihrem Artikel zu lernen.

Es gibt allerdings einige Merkmale, an denen wir das Genus erkennen können. Diese Gruppen sind hier aufgelistet:

Maskuline Nomen

Merkmal	Beispiel
männliche Personen	der Mann, der Präsident
Jahreszeiten	der Frühling, der Sommer, der Herbst, der Winter (*aber:* das Frühjahr)
Tage/Monate	der Montag, der Dienstag, der Mittwoch, ... der Januar, der Februar, der März, der April, ...
Niederschläge	der Regen, der Schnee, der Hagel, der Schauer
Nomen auf ling	der Schmetterling, der Lehrling
Nomen auf ich/ig	der Teppich, der Honig
Nomen aus Verben *ohne* en	der Lauf (laufen), der Sitz (sitzen)

Feminine Nomen

Merkmal	Beispiel
weibliche Personen	die Frau, die Präsidentin (*aber:* das Fräulein, das Mädchen)
als Nomen verwendete Zahlen	die Eins
Nomen auf ung	die Endung
Nomen auf schaft	die Mannschaft
Nomen auf ion	die Diskussion
Nomen auf heit/keit	die Freiheit, die Heiterkeit
Nomen auf tät	die Identität
Nomen auf ik	die Musik

Neutrale Nomen

Merkmal	Beispiel
Buchstaben	das A
Nomen auf lein/chen	das Fräulein, das Mädchen
Nomen auf um	das Museum, das Aquarium
Nomen auf ment	das Experiment
Fremdwörter auf ma	das Thema, das Drama
Nomen aus Verben im Infinitiv	das Laufen, das Essen
Nomen aus engl. Verben auf ing	das Timing, das Training
Nomen aus Adjektiven, die sich nicht auf etwas Spezielles beziehen	das Neue, das Ganze, das Gleiche (*aber:* Das ist der Neue. – *z. B. Schüler*)

Zusammengesetzte Nomen

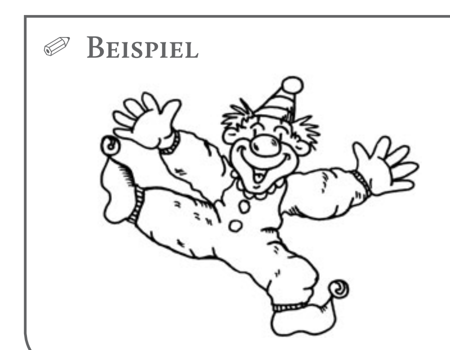
Bei Nomen, die aus mehreren Nomen zusammengesetzt sind, bestimmt das letzte Nomen das Genus des gesamten Wortes.

Beispiel: der Tisch + das Bein = das Tischbein

Allgemeines

Adjektive sind Eigenschaftswörter. Sie geben an, *wie* jemand oder etwas ist. Wir können Adjektive prädikativ, adverbial und attributiv verwenden.

Beispiel



Der Clown ist lustig. Er springt lustig herum. Er ist ein sehr lustiger Clown. So einen lustigen Clown habe ich noch nie gesehen.

» Prädikative und adverbiale Adjektive bleiben in ihrer Form immer gleich, egal ob das Nomen maskulin, feminin oder neutral ist, im Plural steht oder dekliniert wird.

- Prädikative Adjektive nennen wir Adjektive, die nach den Verben *sein/bleiben/werden* stehen.

  Beispiel: Der Clown *ist* lustig.

- Adverbiale Adjektive nennen wir Adjektive, die nach allen anderen Verben (außer *sein/bleiben/werden*) stehen.

  Beispiel: Der Clown *springt* lustig *herum.*

» Attributive Adjektive stehen zwischen Artikel und Nomen. Diese Adjektive müssen wir deklinieren und ihre Endung ändern, je nachdem, ob das Nomen maskulin, feminin oder neutral ist, im Singular oder im Plural steht (siehe Seite 71).

Beispiel: der lustige Clown/ein lustiger Clown/einen lustigen Clown

Bildung von Adjektiven

Bildung von Adjektiven aus anderen Wörtern

Einige Adjektive lassen sich bilden, indem wir an Nomen, Verben oder andere Adjektive eine zusätzliche Silbe anhängen.

Adjektive aus Adjektiven

Adjektive aus Adjektiven bilden wir fast immer mit der Endung *lich*. Wir betonen, dass etwas ungefähr die Eigenschaft des eigentlichen Adjektivs hat.

Beispiel: etwas ist nicht richtig *blau*, aber es schimmert bläulich

Manchmal ändert sich die Bedeutung:

Beispiel: klein (= *nicht groß*) – kleinlich (= *geizig, engstirnig*)

Adjektive aus Nomen

Adjektive aus Nomen bilden wir normalerweise, indem wir einfach die Adjektivendung anhängen. Allerdings entfallen dabei die Endungen (z. B. *ung, ik*) des Nomens. Auch ein *e* am Ende des Nomens fällt weg.

Endung	Nomen	Adjektiv	Beispiel
-lich	die Feier	feierlich	eine feierliche Stimmung
-ig	der Schmutz	schmutzig	die schmutzige Wäsche
-haft	der Traum	traumhaft	ein traumhafter Abend
-sam	die Mühe	mühsam	eine mühsame Arbeit
-isch	Europa	europäisch	ein europäisches Land
-ern	das Holz	hölzern	die hölzerne Brücke

Adjektive aus Verben

Bei Verben entfernen wir die Endung *en*, bevor wir die Adjektivendung anhängen. Auch die Partizipien können wir als Adjektive verwenden.

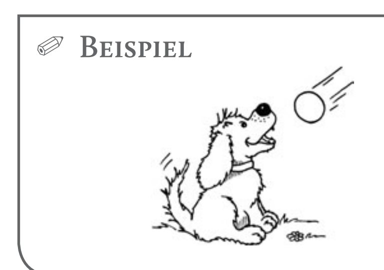
	Verb	Adjektiv	Beispiel
-bar	lösen	lösbar	eine lösbare Aufgabe
-sam	schweigen	schweigsam	ein schweigsames Kind
Partizip I	fragen	fragend	ein fragender Blick
Partizip II	gefährden	gefährdet	eine gefährdete Tierart

Allgemeines

Die Wortstellung im Satz ist ein wichtiges Thema in der deutschen Sprache.

Dank der Fälle wissen wir normalerweise, ob ein Nomen/Pronomen in einem Satz als Subjekt oder Objekt verwendet wird. Deshalb können wir das Objekt auch an den Satzanfang stellen.

Beispiel



Der Hund fängt den Ball.

Den Ball fängt *der Hund*.
(Objekt am Satzanfang)

Das Objekt an den Satzanfang zu stellen, gibt uns mehr Möglichkeiten bei der Gestaltung von Texten. Es wirkt im Deutschen nämlich unschön und langweilig, wenn in einem Text jeder Satz mit dem Subjekt beginnt.

Beachte:

Andere Sprachen (z. B. Englisch, Französisch, Spanisch) kennen keine Fälle. Anders als im Deutschen müssen wir uns in diesen Sprachen immer an die strenge Wortstellung Subjekt-Prädikat-Objekt halten, sonst würde man Folgendes verstehen:



Der Ball fängt den Hund.

Hauptsätze

Hauptsätze sind Sätze, die alleine stehen können. Normalerweise bestehen Sie mindestens aus Subjekt, und Objekt.

Wortstellung im Hauptsatz

» Das Subjekt steht oft an 1. Position. (Wenn ein anderes Element an 1. Position steht, rutscht das Subjekt hinter das finite Verb.)

» Das finite Verb steht immer an 2. Stelle.

» Infinite Formen (Infinitiv, Partizip II) stehen am Satzende.

1. Position		finites Verb	Subjekt	indirektes Objekt	Zeit	Ort	direktes Objekt*	Partizip II Infinitiv
Subjekt	Ich	habe		dir	gestern	im Bus	das Buch	gegeben.
ind. Objekt	Dir	habe	ich		gestern	im Bus	das Buch	gegeben.
dir. Objekt	Das Buch	habe	ich	dir	gestern	im Bus		gegeben.
Zeit	Gestern	habe	ich	dir		im Bus	das Buch	gegeben.
Ort	Im Bus	habe	ich	dir	gestern		das Buch	gegeben.

* Mit bestimmtem Artikel *(den, die, das)* kann das direkte Objekt auch hinter dem indirekten Objekt stehen (aber nicht mit unbestimmtem Artikel).

Beispiel: Ich habe dir das Buch gestern im Bus gegeben.
(aber *nicht:* ~~Ich habe dir ein Buch gestern im Bus gegeben.~~)

Negative Sätze

» Zur Negation von Verben, bei Nomen mit bestimmtem Artikel und bei Pronomen verwenden wir in negativen Sätzen nicht.

Beispiel: Er *schläft*. – Er schläft nicht.
Das ist *das* Haus von Alex. – Das ist nicht *das* Haus von Alex.
Ich habe *dich* gerufen. – Ich habe *dich* nicht gerufen.
Ich habe *seine* Adresse. – Ich habe *seine* Adresse nicht.

» Bei Nomen ohne Artikel und anstelle eines unbestimmten Artikels verwenden wir normalerweise kein. Die Endungen von kein entsprechen denen der Possessivartikel (siehe Übersicht, Seite 107).

Beispiel: Ich habe Hunger. – Ich habe keinen Hunger.
Das ist *eine* Katze. – Das ist keine Katze.

Indirekte Rede

Wenn wir berichten, was jemand gesagt hat, verwenden wir meist nicht den originalen Wortlaut (wörtliche Rede), sondern geben den Inhalt nur sinngemäß wieder – wir verwenden die indirekte Rede.

Die indirekte Rede wird durch Wendungen eingeleitet, wie zum Beispiel:

- Er sagt(e), ...
- Sie meint(e), ...
- Er behauptet(e), ...
- Sie gibt/gab an, ...
- Er erklärt(e), ...
- Sie erzählt(e), ...
- Er stellt(e) fest, ...
- Sie fragt(e), ...
- Er berichtet(e), ...



Beispiel

Mandy sitzt im Café, in dem Jan arbeitet. Er erzählt ihr Folgendes: „Ich habe eine Fernsehmoderatorin gesehen. Sie war gestern hier und hat ein Eis gegessen."





Eine Woche später telefoniert Mandy mit einer Freundin: „Ich habe Jan neulich im Café getroffen. Er sagte, er habe eine Fernsehmoderatorin gesehen. Sie sei am Tag zuvor dort gewesen und habe ein Eis gegessen."

Beim Umwandeln von der direkten in die indirekte Rede müssen wir folgende Punkte beachten:

» Änderung der Pronomen

Beispiel: Er sagte: „Ich habe eine Fernsehmoderatorin gesehen."
Er sagte, er habe eine Fernsehmoderatorin gesehen.

» Änderung der Verbform (meist im Konjunktiv, siehe Seite 98)

Beispiel: Er sagte: „Sie hat ein Eis gegessen."
Er sagte, sie habe ein Eis gegessen.

» wenn nötig, Änderung der Orts- und Zeitangaben

Beispiel: Er sagte: „Sie war gestern hier."
Er sagte, sie sei am Tag zuvor dort gewesen.

Aussagesätze

Aussagesätze in der indirekten Rede können wir ohne Konjunktion oder mit *dass* an den Einleitungssatz anhängen.

Beispiel: Er sagte: „Ich habe eine Fernsehmoderatorin gesehen."
Er sagte, er habe/hat eine Fernsehmoderatorin gesehen.
Er sagte, *dass* er eine Fernsehmoderatorin gesehen habe/hat.

Fragesätze

Ergänzungsfragen leiten wir in der indirekten Rede mit dem Fragewort ein.

Beispiel: Ich fragte: „Wie sah sie aus?"
Ich fragte, *wie* sie ausgesehen habe/aussah.

Bei Entscheidungsfragen (Fragen ohne Fragewort) beginnen wir die indirekte Rede mit *ob.*

Beispiel: Ich fragte: „Hat sie dir Trinkgeld gegeben?"
Ich fragte, *ob* sie ihm Trinkgeld gegeben habe/hat.

(siehe auch indirekte Fragen, Seite 91)

Aufforderungen/Bitten

Bei Aufforderungen in der indirekten Rede verwenden wir normalerweise das Modalverb *sollen*. Wollen wir besonders höflich klingen, nehmen wir *mögen* (hauptsächlich gehobene Sprache).

Beispiel: Er sagte zu mir: „Sei nicht so neugierig!"
Er sagte, ich solle/soll nicht so neugierig sein.

Er sagte dem Gast: „Kommen Sie bitte etwas später wieder."
Er sagte, der Gast möge doch bitte etwas später wiederkommen.

Wir können Aufforderungen und Bitten jedoch auch mit einem Infinitivsatz ausdrücken. Eventuell müssen wir dafür aber einen anderen Einleitungssatz wählen.

Beispiel: Er forderte mich auf, nicht so neugierig zu sein.
Er bat den Gast, doch bitte etwas später wiederzukommen.

Indikativ oder Konjunktiv

Die indirekte Rede können wir im Indikativ und im Konjunktiv wiedergeben. In der gesprochenen Alltagssprache verwenden wir sehr häufig den Indikativ. In der geschriebenen Sprache bevorzugen wir normalerweise den Konjunktiv.

» Verwenden wir *Indikativ*, könnte man daraus schließen, dass wir dem Original-Sprecher glauben bzw. zustimmen.

Beispiel: Walter sagt, *dass* er krank ist.
Walter sagt, er ist krank.

» Verwenden wir *Konjunktiv*, wird deutlich, dass wir nur wiederholen, was der Original-Sprecher gesagt hat (egal, ob wir ihm glauben oder nicht). Der Konjunktiv ist also eine neutrale Form. Deshalb wird in Nachrichten und Zeitungsartikeln die indirekte Rede immer im Konjunktiv wiedergegeben.

Beispiel: Walter sagt, dass er krank sei.
Walter sagt, er sei krank.

Wiedergabe der Zeiten im Konjunktiv

Geben wir die indirekte Rede im Konjunktiv wieder, verwenden wir normalerweise die Formen von Konjunktiv I (es sei denn, diese stimmt mit dem Indikativ überein, siehe rechte Seite).

<table>
<tr><th></th><th>direkte Rede</th><th>indirekte Rede</th></tr>
<tr><td>Präsens</td><td>„Ich gehe.“
„Ich lese.“</td><td>Er sagt, er gehe.
Er sagt, er lese.</td></tr>
<tr><td>Perfekt</td><td>„Ich bin gegangen.“
„Ich habe gelesen.“</td><td rowspan="3">Er sagt, er sei gegangen.
Er sagt, er habe gelesen.</td></tr>
<tr><td>Präteritum</td><td>„Ich ging.“
„Ich las.“</td></tr>
<tr><td>Plusquam-perfekt</td><td>„Ich war gegangen.“
„Ich hatte gelesen.“</td></tr>
<tr><td>Futur I</td><td>„Ich werde gehen.“
„Ich werde lesen.“</td><td>Er sagt, er werde gehen.
Er sagt, er werde lesen.</td></tr>
<tr><td>Futur II</td><td>„Ich werde gegangen sein.“
„Ich werde gelesen haben.“</td><td>Er sagt, er werde gegangen sein.
Er sagt, er werde gelesen haben.</td></tr>
</table>

Verwendung von Konjunktiv II und „würde“

Stimmt eine Form des Konjunktivs mit dem Indikativ überein, müssen wir auf andere Formen ausweichen, um deutlich zu machen, dass alle Formen konjunktivisch sind.

» Stimmt die Form von Konjunktiv I mit dem Indikativ überein, nehmen wir den Konjunktiv II. Dies ist vor allem der Fall bei der 1. Person Einzahl *(ich)* sowie der 1. und 3. Person Plural *(wir, sie).* Oft bevorzugen wir auch in der 2. Person *(du, ihr)* den Konjunktiv II.

Beispiel: Er sagte: „Sie haben auf uns gewartet.“
Er sagte, dass sie auf uns gewartet hätten.
(*statt:* ~~Er sagte, dass sie auf uns gewartet haben.~~)

» Stimmt die Form von Konjunktiv II wiederum mit dem Präteritum des Indikativs überein, verwenden wir die Umschreibung mit *würde*.

Beispiel: Er sagte: „Sie lachen viel.“
Er sagte, dass sie viel lachen würden.
(*statt:* ~~Er sagte, dass sie viel lachten.~~)

Beachte:

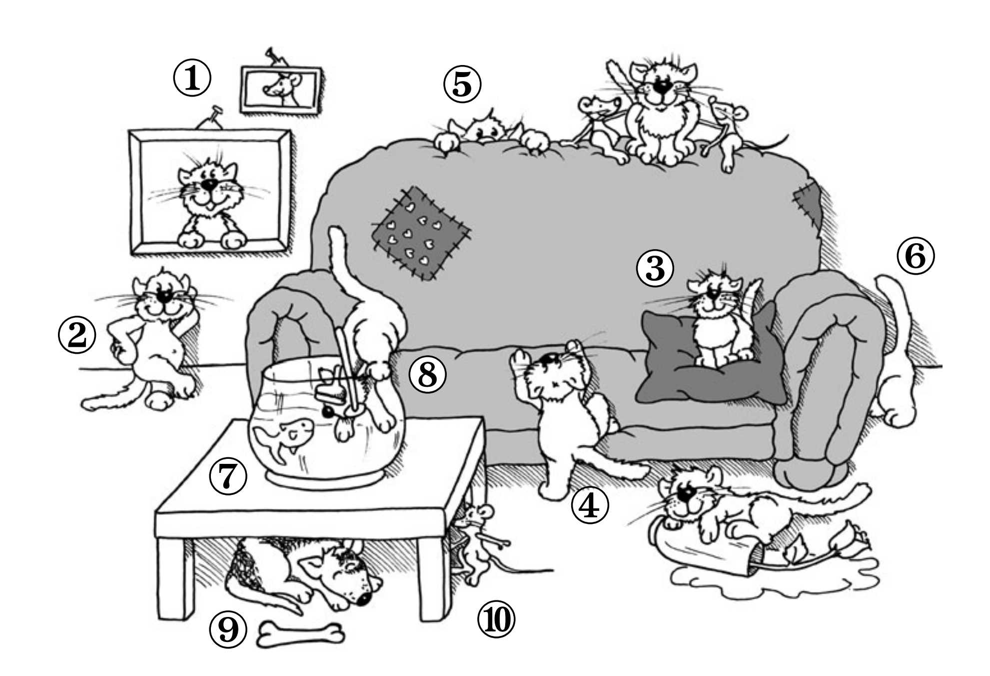
Verwenden wir in der indirekten Rede Konjunktiv II, obwohl Konjunktiv I möglich wäre, könnte man daraus schließen, dass wir an der Wahrheit der Aussage zweifeln.

Beispiel: Walter sagt, er sei krank. (neutral)
Walter sagt, er wäre krank. (Zweifel, ob es stimmt)

Genitiv, Dativ oder Akkusativ

<table>
<tr><th></th><th>Genitiv</th><th colspan="2">Dativ</th><th colspan="2">Akkusativ</th></tr>
<tr><td>Objekt</td><td>Er war <u>des Mordes</u> angeklagt.</td><td colspan="2">Er gibt <u>dem Mann</u> das Buch. (ind. Objekt)</td><td colspan="2">Er gibt dem Mann <u>das Buch</u>. (direktes Objekt)</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Verben
(Beispiele)</td><td rowspan="3">jmdn. <u>einer Sache</u> …
anklagen, beschuldigen, bezichtigen, überführen
sich <u>einer Sache</u> …
brüsten, enthalten, rühmen, schämen, erinnern, erfreuen
<u>einer Sache</u> …
gedenken, bedürfen, Herr werden</td><td colspan="2">helfen, glauben, folgen, vertrauen, antworten, zuhören, gratulieren, danken, gehorchen, verzeihen, gehören, gefallen, leidtun, wehtun, zustimmen</td><td colspan="2">bestellen, bezahlen, besuchen, treffen, kennen(lernen), buchen, (ver)kaufen, hören, sehen, fragen, vergessen, verstehen, lesen, zählen, lernen, haben, suchen, finden</td></tr>
<tr><td colspan="2">Wo? – Position
liegen
sitzen
stehen
lehnen</td><td colspan="2">Wohin? – Richtung
(sich) legen
(sich) setzen
(sich) stellen
sich lehnen</td></tr>
<tr><td>Wo?
(Position)</td><td colspan="2">hängen
stecken</td><td>Wohin?
(Richtung)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Präpositionen</td><td rowspan="2">anstelle/an Stelle
aufgrund/auf Grund
außerhalb
oberhalb/unterhalb
innerhalb/außerhalb
beiderseits
diesseits/jenseits
entlang …
links/rechts
nördlich/östlich/
südlich/westlich
trotz
ungeachtet
unweit
während
wegen</td><td colspan="2">aus, aus … heraus
außer
bei
dank
gegenüber
mit
nach
seit
von, von … aus
zu, bis zu
… zufolge</td><td colspan="2">durch
… entlang
für
gegen
ohne
um</td></tr>
<tr><td>Wo?
(Position)</td><td colspan="2">an
auf
hinter
in
neben
über
unter
vor
zwischen</td><td>Wohin?
(Richtung)</td></tr>
</table>

Präpositionen mit Dativ/Akkusativ (Beispiele)



Dativ (Position – Wo?)	Akkusativ (Richtung – Wohin)
① Die Bilder hängen *an* der Wand.	② Der Kater lehnt sich *an* die Wand.
③ Die Katze sitzt *auf* dem Sofa.	④ Die Katze klettert *auf* das Sofa.
⑤ Die Katze ist *hinter* dem Sofa.	⑥ Die Katze kriecht *hinter* das Sofa.
⑦ Der Fisch schwimmt *in* dem Aquarium.	⑧ Die Katze klettert *in* das Aquarium.
⑨ Der Hund liegt *unter* dem Tisch.	⑩ Die Maus geht *unter* den Tisch.

Glossar

Adjektiv *Eigenschaftswort*, *Wiewort;* weist einem Nomen, Verb oder einem anderen Adjektiv eine Eigenschaft zu

typische Frage: Wie ist jemand/etwas?

(siehe auch: *adverbiales, attributives, prädikatives Adjektiv*)

gut, böse, schnell

Adverb *Umstandswort;* gibt nähere Angaben zu Ort, Zeit, Grund oder Art/Weise, wird nicht dekliniert oder konjugiert

typische Frage: Wo/Wann/Warum/Wie?

hier, gestern, sehr, leider

adverbiales Adjektiv Eigenschaftswort, das ein Verb (außer *sein/bleiben/werden*) näher bestimmt

typische Frage: Wie (läuft, lacht, …) jemand/etwas?

schnell laufen

laut lachen

adverbiale Bestimmung *Adverbial*; kann ein Adverb oder eine Gruppe von Wörtern sein, gibt nähere Angaben zu Ort, Zeit, Grund oder Art/Weise

typische Frage: Wo/Wohin/Woher/Wie weit/(Seit/Bis) Wann/Wie (viel/sehr/oft/lange)/Woraus/Womit/Wodurch/Wozu/Worüber/Warum?

Ich warte hier.

Ich lerne jeden Tag.

Wir freuen uns auf deinen Besuch.

Er zitterte vor Kälte.

Adverbialsatz Nebensatz anstelle einer adverbialen Bestimmung, meist mit einer Subjunktion eingeleitet

Weil ich verschlafen hatte, verpasste ich den Bus.

Adversativsatz Adverbialsatz, der einen Gegensatz ausdrückt

typische Subjunktion: wohingegen

Er trinkt gern Milch, wohingegen ich darauf allergisch bin.

Akkusativ *4. Fall, Wen-Fall*; einer der vier Fälle bei der Deklination von Artikeln, Nomen, Pronomen und Adjektiven
typische Frage: Wen/Was?

den großen Jungen

Akkusativobjekt *direktes Objekt*; wird in Verbindung mit bestimmten Verben verwendet, in Sätzen mit mehreren Objekten ist das Akkusativobjekt normalerweise das, womit die Handlung ausgeführt wird
typische Frage: Wen/Was?

Ich kenne ihn.
Ich gebe dem Bruder einen Apfel.

Aktiv, Aktivsatz Satz, indem das Subjekt selbst „aktiv" tätig ist (vergleiche: *Passiv*)

Der Mann baut ein Haus.

Artikel *Begleiter;* wird dem Nomen vorangestellt, es gibt bestimmte Artikel (der, die, das), unbestimmte Artikel (ein, eine) und Possessivartikel (mein, deine, unser)

der Tisch
eine Blume
mein Handy

Attribut *Beifügung*; gibt nähere Angaben zu einem Nomen, kann z. B. ein Adjektiv, ein weiteres Nomen, ein Possessivartikel, eine Orts-/Zeitangabe oder ein ganzer Nebensatz sein
typische Frage: Welche(r/s) …?

die schwarze Katze
das Fell der Katze
unsere Katze
die Katze im Bett
Die Katze, die im Bett liegt, ist schwarz.

attributives Adjektiv Eigenschaftswort, das ein Nomen näher bestimmt, erhält eine Endung und wird dekliniert
typische Frage: Was für ein(e) …?

ein schneller Junge
eine laute Stimme

Attributsatz Nebensatz, der nähere Angaben zu einem Subjekt oder Objekt macht (normalerweise in Form eines Relativsatzes)
typische Frage: Welche(r/s)?

Hier ist das Buch, das du unbedingt lesen musst.

Bedingungssatz → *Konditionalsatz*

Stichwortverzeichnis

A

Adjektiv 68–73, *112*
  Bildung aus anderen Wörtern 69
  mit Genitiv 63
  Übersicht Deklination 108–109
Adverb 74–77, *112*
  Steigerung 76
  Stellung 77
  Typen (lokal, temporal, kausal, modal) 75
adverbiale Bestimmung *112*
adverbiales Adjektiv 68, 73, *112*
Adverbialsatz 88–89, *112*
Adversativsatz 89, *112*
Akkusativ *113*
  Adjektiv 71
  Nomen 52–53
  Pronomen 66–67
Akkusativobjekt 52, 66, *113*
  Satzbau 83
Aktiv 113
Aktiv oder Passiv 32–33
Aktivsatz 113
  → *siehe* Aktiv oder Passiv
Artikel 40–53, *113*
  bestimmt 42–43
  ohne 43
  Übersicht Deklination 107
  unbestimmt 42–43
  und Präposition 43
Art und Weise
  Adverb 75
  Präposition 79
Attribut *113*
attributives Adjektiv 68, 73, *113*
Attributsatz 88–89, *113*
Aufforderung
  → *siehe* Imperativ
Aussagesatz 83
  indirekte Rede 97

B

Bedingungssatz
  → *siehe* Konditionalsatz
Befehlsform
  → *siehe* Imperativ
Begleiter
  → *siehe* Artikel
Beifügung
  → *siehe* Attribut
besitzanzeigendes Fürwort
  → *siehe* Possessivpronomen
bestimmter Artikel 42–43, *114*

D

Dativ *114*
  Adjektiv 71
  Nomen 50–51
  oder Akkusativ (Übersicht) 110
  Pronomen 64–65
Dativobjekt 50, 64, *114*
  Satzbau 83
Deklination *114*
  Adjektiv 70–71
  Nomen 46–53
  Pronomen 60–67
  Übersicht 107–109
deklinieren *114*
Demonstrativpronomen 58, *114*
Dingwort
  → *siehe* Nomen
direkte Rede *114*
direktes Objekt 52, 66, *115*
  Satzbau 83
  Übersicht 110
dürfen
  → *siehe* Modalverb

E

echtes reflexives Verb
→ *siehe* reflexives Verb
Eigenschaftswort
→ *siehe* Adjektiv
einfache Form des Adjektivs
→ *siehe* positive Form
Einzahl
→ *siehe* Singular
Entscheidungsfrage 84, *115*
Ergänzungsfrage 84, *115*

F

Fall
→ *siehe* Kasus
feminin *115*
Nomen 40–41
Femininum
→ *siehe* feminin
Finalsatz 89, *115*
finites Verb 9, 83, *115*
flektieren *115*
Flexion *115*
Frageadverb
→ *siehe* Interrogativadverb
Fragepronomen
→ *siehe* Interrogativpronomen
Fragesatz 84
indirekte Rede 97
Fragewörter 85
Fürwort
→ *siehe* Pronomen
Futur I 20–21, *115*
Konjunktiv I 37
Passiv 31
Futur II 22–23, *116*
Konjunktiv I 37
Passiv 31

G

Gegenwart
→ *siehe* Präsens
gemischtes Verb 10, *116*
Liste 102–106
Genitiv *116*
Adjektiv 71
Nomen 48–49
Pronomen 62–63
Genitivobjekt 48, 62, *116*
Genus *116*
Geschlecht
→ *siehe* Genus
Grund
Adverb 75
Präposition 79
Grundstufe
→ *siehe* positive Form

H

haben oder sein 11
Handlungsverb 8, *116*
Hauptsatz 83, *117*
Hauptwort
→ *siehe* Nomen
Hilfsverb 10, 11, *117*
Futur II 22–23
Passiv 30–33
Perfekt 14–15
Plusquamperfekt 18–19
hinweisendes Fürwort
→ *siehe* Demonstrativpronomen; *siehe* Personalpronomen
Höchststufe
→ *siehe* Superlativ
Höflichkeitsform *117*
Imperativ 34–35
Modalverb 25
reflexives Verb 27
Zeitform 13–23
Höherstufe
→ *siehe* Komparativ

I

Imperativ 34–35, *117*
  indirekte Rede 97
Imperfekt
  → *siehe* Präteritum
Indefinitpronomen 59
Indikativ *117*
  indirekte Rede 98–99
indirekte Frage 84, 88, 91, *117*
indirekte Rede 96–99, *117*
indirektes Objekt 50, 64, *118*
  Satzbau 83
  Übersicht 110
infinites Verb 9, *118*
Infinitiv 9, *118*
  Liste der starken und gemischten Verben 102–106
  Satzbau 83
Infinitivkonjunktion *118*
Infinitivsatz 88, 90, *118*
Interrogativadverb *118*
Interrogativpronomen 57, *118*
intransitives Verb 8, *118*

J

jeder 59
jemand 59

K

Kasus *118*
  → *Deklination* Präposition
kausal *118*
  Adverb 75, *118*
  Präposition 79
  Satz 89
Kausalsatz *119*
kein 83
Komparativ 72, *119*
Konditionalsatz 89, 94–95, *119*
Konjugation *119*
konjugieren *119*
Konjunktion 86–87, *119*
Konjunktionaladverb 86–87, *119*
Konjunktionalsatz 88, 91, *119*
Konjunktiv 36–39, *119*
  indirekte Rede 98–99
  Konjunktiv I 36–37
  Konjunktiv II 38–39, *120*
Konjunktiversatz
  → *siehe* würde-Form
können
  → *siehe* Modalverb
Konsekutivsatz 89, *120*
Konsonant 120
Konzessivsatz 89, *120*

L

lokal *120*
  Adverb 75, *120*
  Präposition 78
  Satz 89
Lokalsatz *120*

M

man 59
männlich
  → *siehe* maskulin
maskulin *120*
  Nomen 40–41
Maskulinum
  → *siehe* maskulin
Mehrstufe
  → *siehe* Komparativ
Mehrzahl
  → *siehe* Plural
Meiststufe
  → *siehe* Superlativ
Mitlaut
  → *siehe* Konsonant
Mittelwort der Gegenwart
  → *siehe* Partizip I
Mittelwort der Vergangenheit
  → *siehe* Partizip II

modal *121*
Adverb 75, *121*
Präposition 79
Satz 89
Verb 24–25
mögen
→ *siehe* Modalverb
Möglichkeitsform
→ *siehe* Konjunktiv
müssen
→ *siehe* Modalverb

N

Nachsilbe
→ *siehe* Suffix
Namenwort
→ *siehe* Nomen
Nebensatz 88, *121*
Negation 83
neutral *121*
Nomen 40–41
Neutrum
→ *siehe* neutral
nicht 83
nicht trennbares Verb 28–29, *121*
Nomen 40–53, *122*
Übersicht Deklination 108
Nominativ *122*
Adjektiv 71
Nomen 46–47
Pronomen 60
Numerus *122*

O

Objekt *122*
→ *siehe auch* Genitiv-, Dativ-, Akkusativobjekt
Satzbau 82–83
Objektsatz 88, 90, *122*
Ort
Adverb 75
Präposition 78
Satzbau 83

P

Partizip I 9, *122*
Partizip II 9, *122*
Konjunktiv 39
Liste der starken und gemischten Verben 102–106
Passiv 31
Satzbau 83
trennbares und nicht trennbares Verb 15
Partizipialsatz 88, 91, *122*
Partizip Präsens
→ *siehe* Partizip I
Passiv 30–33, *123*
Passivsatz *123*
Perfekt 14–15, *123*
Konjunktiv I 37
Modalverb 24
oder Präteritum 16
Passiv 31
sein oder haben 11
Perfektpartizip
→ *siehe* Partizip II
Personalpronomen 60–67, *123*
Übersicht Deklination 107
persönliches Fürwort
→ *siehe* Personalpronomen
Plural 44–45, *123*
Plusquamperfekt 18–19, *123*
Passiv 31
sein oder haben 11
positive Form 72, *123*
Possessivartikel 55, *123*
Übersicht Deklination 107
Possessivbegleiter
→ *siehe* Possessivpronomen
Possessivpronomen 55, 60–67, *124*
Übersicht Deklination 107

Prädikat *124*
prädikatives Adjektiv 68, 73, *124*
Präfix *124*
Präposition 78–81, *124*
mit Akkusativ 53
mit Dativ 51
mit Genitiv 63
mit Genitiv, Dativ oder Akkusativ (Übersicht) 110
und Artikel 79
Präsens 12–13, *124*
Konjunktiv I 37
Modalverb 24
Passiv 31
Präsenspartizip
→ *siehe* Partizip I
Präteritum 16–17, *124*
Liste der starken und gemischten Verben 102–106
Modalverb 24
Passiv 31
Pronomen *124*

R

reflexives Verb 26–27, *125*
Reflexivpronomen 56, *125*
Relativadverb 93
Relativpronomen 57, 93, *125*
Relativsatz 88, 92–93, *125*
reziprokes Verb 56, *125*
rückbezügliches Fürwort
→ *siehe* Reflexivpronomen

S

sächlich
→ *siehe* neutral
Satzaussage
→ *siehe* Prädikat
Satzergänzung
→ *siehe* Objekt
Satzgegenstand
→ *siehe* Subjekt
Satzteilkonjunktion *125*
schwaches Verb 10, *125*
sein oder haben 11
Selbstlaut
→ *siehe* Vokal
Silbe *125*
Singular *126*
oder Plural 45
sollen
→ *siehe* Modalverb
starkes Verb 10, *126*
Liste der starken und gemischten Verben 102–106
Steigerung *126*
Adjektiv 72–73
Adverb 76
Subjekt 46, 60, *126*
Satzbau 82–83
Subjektsatz 88, 90, *126*
Subjunktion 86–87, *126*
Substantiv
→ *siehe* Nomen
Suffix *126*
Superlativ 72, *126*

T

Tätigkeitswort
→ *siehe* Verb
teilreflexives Verb 26, *127*
temporal *127*
Adverb 75, *127*
Präposition 78
Satz 89
Temporalsatz *127*
transitives Verb 8, *127*
trennbares Verb 28–29, *127*
Tun-Wort
→ *siehe* Verb

U

Umlaut *127*

Umstandswort
→ *siehe* Adverb
unbestimmter Artikel 42–43, *127*
unechtes reflexives Verb 27, *127*
untergeordneter Satz
→ *siehe* Nebensatz

V

Verb *128*
mit Akkusativ 53
mit Dativ 51
mit Genitiv 63
mit Genitiv, Dativ oder Akkusativ (Übersicht) 110
Satzbau 83
Vergangenheit
→ *siehe* Präteritum
Verhältniswort
→ *siehe* Präposition
Verneinung 83
Vokal *128*
Vokalwechsel im Präsens 102–106
vollendete Gegenwart
→ *siehe* Perfekt
vollendete Zukunft
→ *siehe* Futur II
Vollverb 10, *128*
Vorgangspassiv 31–33, *128*
Vorgangsverb 8, *128*
Vorsilbe
→ *siehe* Präfix
Vorvergangenheit
→ *siehe* Plusquamperfekt

W

was 85
weiblich
→ *siehe* feminin
wem 50, 64, 85
Wem-Fall
→ *siehe* Dativ
wen 52, 85
Wen 66
Wen-Fall
→ *siehe* Akkusativ
Wenn-Satz
→ *siehe* Konditionalsatz
wer 46, 60, 85
Wer-Fall
→ *siehe* Nominativ
wessen 48, 62, 85
Wessen-Fall
→ *siehe* Genitiv
Wiewort
→ *siehe* Adjektiv
wo 51, 65, 85, 110
wohin 53, 67, 85, 110
wollen
→ *siehe* Modalverb
wörtliche Rede
→ *siehe* direkte Rede
Wortstamm *129*
Wortstellung 82–99
würde-Form 39, *129*

Z

Zahl
→ *siehe* Numerus
Zeit
Adverb 75
Präposition 78
Satzbau 83
Zeitform der Verben 12–23
Konjunktiv 98
Übersicht 100–101
Zeitwort
→ *siehe* Verb
Zukunft
→ *siehe* Futur I
vollendete
→ *siehe* Futur II
zusammengesetztes Nomen 41
Zustandspassiv 31, *129*
Zustandsverb 8, *129*

Deutsche Grammatik

Die wichtigsten Regeln der deutschen Grammatik einfach, kompakt und übersichtlich

Dieses Nachschlagewerk erklärt die deutsche Grammatik auf verständliche Weise und richtet sich insbesondere an Schüler bis zur 10. Klasse sowie an Lernende von Deutsch als Fremdsprache.

Die Grammatikregeln sind übersichtlich dargestellt und mit illustrierten Beispielen versehen. Verschiedene Übersichten und ein Glossar bringen das Wichtigste auf den Punkt.

Zum Festigen des Erlernten stehen im Internet Übungen zum kostenlosen Download bereit.

Über die Autorin

Heike Pahlow ist Diplomübersetzerin für Englisch und Spanisch. Sie unterrichtete Deutsch in Irland und betreibt das Sprachenportal lingo4u, das Schüler auf der ganzen Welt beim Erlernen von Fremdsprachen unterstützt.


ISBN 978-3-86268-012-2 - 9,95 € (D)
9 783862 680122



– Leseprobe, weitere Infos unter: www.deutsche-grammatik.info –